

**Friedrich Schiller,
Die Räuber:**

I. Akt, 1. Szene

1. Handlungsmotive

- | | |
|-----|-----------------------------|
| 1.1 | Das Machtmotiv (Regierung) |
| 1.2 | Das Eifersuchtsmotiv (Karl) |

- 1.1.1 Fingierter Brief des Korrespondenten aus Leipzig an den Vater (= Brief Karls mit der Bitte um Vergebung):
 - a) Hinweis auf die verzärtelnde Erziehung des Vaters
 - b) Karls Vergehen:
 - 40.000 Dukaten Schulden
 - Tochter eines Bankiers geschwängert
 - Duell mit deren Freund und dabei Tötung des Freundes
 - Mit sieben anderen auf der Flucht vor der Justiz
 - Steckbriefliche Suche durch die Polizei
- 1.1.2 Unterschiedliche Verhaltensweisen der ungleichen Brüder in ihrer Kindheit:
 - a) Karl als Beispiel eines Sturm- und Drang-Jungen, aber Lieblingssohn des Vaters
 - b) Franz als angepasst an die vorgegebenen Erziehungsnormen
 - ⇒ Vorwurf der falschen Erziehung durch den Vater
- 1.1.3 Vom Vater an Karl gepriesene Eigenschaften als Voraussetzung für dessen "Verbrecher-Karriere"
 - ⇒ Vorwurf der falschen Erziehung durch den Vater
- 1.1.4 Angriff auf die irrationale Blutliebe mit der Absicht, dass Karl vom Vater verstoßen wird
- 1.1.5 Vorwürfe gegen die Erziehungsfehler des Vaters: Verzärtelung
- 1.1.6 Einwilligung des Alten Moor: "Aber bring meinen Sohn nicht zur Verzweiflung!"

2. Vernachlässigung durch die Natur

- 2.1 Der Zweitgeborene
- 2.2 Die äußerliche Hässlichkeit

3. Kompensation der Nachteile durch Erfindungsgeist

- 3.1 Der Sozialdarwinismus und die absolute Autonomie („... **die Schranken unserer Kraft sind unsere Gesetze.**")
- 3.2 Die Moral und die gesellschaftlichen Normen lediglich als Herrschaftsinstrumente (Bild: Hecke - Hasen (Bauern)- Rappe (Gnädiger Herr))

4. Absoluter rationaler Materialismus: Versuch, die irrationale Blutliebe vom Verstand her aufzulösen (Anwendung von 3.)

- 4.1 Die Bindung des Ich an den Bruder
- 4.2 Die Bindung des Ich an den Vater

5. Wiederholung:

Das Machtmotiv: „**Herr muss ich sein ...**“

Das Eifersuchtsmotiv (Amalia): „... **mit Gewalt ertrotze, wozu mir die Liebenswürdige gebriecht.**“

Monolog
des Franz

Das
ethische
Konzept
des Franz